5. Vitalisierung Ortsmitte

Die Ortsmitte Sefferns war einst geprägt durch kleine landwirtschaftliche Hofstellen, in denen Wohnhaus und Ökonomiegebäude unter einem Dach standen. Auch die Handwerksbetriebe waren immer direkt an das Wohnhaus angegliedert.

Nach Aufgabe dieser kleinen Betriebe wurden die Ökonomiegebäude zu Garagen, Schuppen oder Heizungsräumen umgenutzt, verkleinert oder einfach stehen gelassen. Im Ortskern sind auch zugunsten von Straßenraum und Verkehr einige Gebäude abgebrochen worden, im alten Ortskern selbst entstand ein Brunnenplatz mit Kräutergarten bei der Kirche.

5.1 Bedeutung von Ortsbild & Baukultur

„Baukultur“, also gebaute Kultur, bzw. die Anhebung des baukulturellen Niveaus sind als Teil einer langfristig angelegten Strukturpolitik zu verstehen. Gerade in einem Ort wie Seffern mit seiner fast alpinen, landschaftlich sehr reizvollen Lage könnte zukünftig auch Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor werden. Doch dazu müssen Themen wie „unverwechselbares Ortsbild und regionaltypische Baukultur“ ausgebaut und ernst genommen werden. Denn Dörfer und Regionen erhalten erst durch ihr eigenständiges, städtebaulich-architektonisches und landschaftliches Profil ihren unverwechselbaren Stellenwert.

Baukultur ist dabei wesentlicher Bestandteil einer Umgebung, die – sowohl von den eigenen Bewohnern eines Dorfes wie auch von den Besuchern - als schön und (lebens-)wertvoll empfunden wird. Baukultur hat dabei neben sozialen, ökologischen und ökonomischen Bezügen auch eine emotionale und ästhetische Dimension. Das Erkennen und Anerkennen von Baukultur ist ein gesellschaftlicher Prozess, der auf einer breiten Verständigung über qualitative Werte und Ziele beruht.

Baukultur ist eine Investition in die Lebensräume der Zukunft.

Die Siedlungsstruktur ist im Ortskern sehr eng und verwinkelt, die gewachsene Struktur zeigt dabei komplizierte Erschließungen und Grundstückszuschnitte und insgesamt nur wenige Freiflächen. Durch unzählige Anbauten, Umbauten und Erweiterungen ist die alte Ortsmitte „verbaut“.

Gerade der Ortskern mit der wertvollen, schmucken Kirche sollte für die Bewohner dieses Bereiches wie auch für jeden Sefferern (auch die Zugezogenen) ein Stück Heimat sowie Wohn- und Lebensqualität ausstrahlen. Aber die Ortsmitte von Seffern wirkt heute nur wenig einladend, es fehlt ein klares Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Umgang mit leerstehenden, untergenutzten Ökonomiegebäuden, vor allem aber für den Umgang mit Freiflächen und Straßenraum. Im Ortskern zeigen sowohl die öffentlichen Platzräume (Kirchenvorplatz, Brunnenplatz, der Bereich um die Wartehalle) wie auch die privaten Höfe wenig Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität. Die Gestaltung ist eher zufällig und geprägt durch Materialmix und oft regionsuntypische Bepflanzungen. Meistens herrscht Funktionalität vor Ästhetik.

Modernisierung und Anpassung des Wohnraumes an jetzige und zukünftige Wohnbedürfnisse müssen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Die Ortsgemeinde selbst muss zum „Vermarkter und Gebäudemanager“ werden und passende Angebote für unterschiedliche Nachfragegruppen wie junge Familien, junge, alleinstehende Erwachsene und für ältere Menschen (barrierefreies, altersgerechtes Bauen) darstellen.

Mit Blick auf die Fremdenverkehrssituation in Seffern könnte in Zukunft auch als weitere Zielgruppe Gäste dazugehören, also Ferienwohnungen und Gästezimmer.

„Baukultur“ und ihre Inhalte müssen kontinuierlich vermittelt und kommuniziert werden, jedem Bauwilligen und jedem Umbauwilligen müssen die Grundzüge der regionalen Architektur, die Formen- und Materialsprache erklärt werden.

Langfristig müssen in der Dorfbevölkerung

Bilder im Kopf entstehen,

die Erinnerung und Motivation nähren und damit auch Interesse und (Mit-)Verantwortung für baukulturelle Aufgaben stärken. Im Eifelkreis Bitburg – Prüm kann auf die Leitbilder und Informationen der „Initiative Baukultur Eifel“ zugegriffen werden und das nicht nur beim Bauen im Bestand sondern auch bei Neubau, Umnutzung und Umbau.

In den Informationsunterlagen werden die einzelnen Qualitätskriterien der Eifelarchitektur erklärt und begründet.

Das Wichtigste aber ist die permanente Diskussion mit allen Beteiligten und natürlich das Vorbild: die Umsetzung all dieser Vorschläge bei öffentlichen Bauvorhaben und auch bei öffentlichen Freiflächen- und Platzgestaltungen.

Dabei ist auf die besondere Bedeutung und Wirkung von Architektur und regionaler Baukultur für die Wohn– und Lebensqualität des Dorfes Seffern und seine regionale Identität hinzuweisen: denn gebaute Kultur – Baukultur – kann Heimatgefühl erzeugen und identifikationsstiftend wirken.

5.2 Perspektive

Neben den ambitionierten öffentlichen Maßnahmen in der Ortsmitte stellt die ständige Information, die vielen notwendigen Gespräche und Beratungen der Hauseigentümer, der Bauwilligen und der Mietsuchenden das wesentliche Handlungsfeld in den kommenden Jahren dar.

Im Rahmen der Dorfmoderation sowie in den beiden Informationsveranstaltungen zu Beginn und Abschluss wurden die Förderrichtlinien des Landes Rheinland-Pfalz erläutert. Außerdem gewährt das Land den Schwerpunktgemeinden eine zusätzliche Förderung für die Beratungen von privaten und öffentlichen Vorhaben. Im Rahmen dieses Auftrages wurden und werden auch private Eigentümer bei ihren Bau- und Gestaltungsvorhaben unterstützt.

Beides – die intensiven Beratungen privater Bauwilliger einerseits und die breite öffentliche Information andererseits – werden erfahrungsgemäß jedoch nicht ausreichen, eine zeitnahe Lösung der Leerstandsproblematik zu bringen. Vielmehr müssen die Bürgerinnen und Bürger selbst zusätzlich aktiv werden.

Aus den sehr engagierten Arbeitsgruppen in der Dorfmoderation sollte der Prozess „Zukunftswerkstatt“ verstetigt werden – einmal natürlich, um als „Kümmerer“ die sozialen Aufgaben gemeinsam zu erfüllen, dann aber auch als „Gebäude-Kümmerer“ die Immobilien Sefferns im Blick zu behalten und ggfs. ratend oder beratend einzugreifen, z.B. Informationen zu Förderprogrammen oder einfach auch nur die Möglichkeiten aus dem DE-Programm aufzuzeigen.

Hierzu sollten interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Fördermöglichkeiten wie Dorferneuerung, barrierefreies und altengerechtes Bauen, energetische Maßnahmen, Bauen im Ortskern usw. geschult werden. Auch sollten im Rollenspiel mögliche Argumentationslinien durchgespielt und „geprobt“ werden. Die Gebäude-Kümmerer haben dabei gegenüber der externen Beratung den großen Heimvorteil, sozusagen mit dem „Ohr am Dorfgeschehen“ ganz nah dran zu sein und dadurch sehr frühzeitig beraten zu können.

Zum Themenbereich „Vitalisierung Ortsmitte“ zählen die Einzelmaßnahmen O1 bis O9 mit dem Entwicklungsziel 1: lebendige, attraktive Ortsmitte im Maßnahmenkatalog

6. Wirtschaft

6.1 Handel, Handwerk, Dienstleistung

In Seffern gibt es aktuell insgesamt 7 Gewerbebetriebe mit 15 Arbeitsplätzen, die jeweiligen Firmeninhaber wurden als Arbeitsplatz mitgerechnet:

- Gesundheit 1 Betrieb mit 2 Arbeitsplätzen
- Dienstleistung 2 Betriebe mit 5 Arbeitsplätzen
- Gastronomie 1 Betriebe mit 1 Arbeitsplatz
- Handwerk 2 Betriebe mit 6 Arbeitsplätzen
- Handel 1 Betrieb mit 1 Arbeitsplatz

Nach Einschätzung der Ortsgemeinde und des Arbeitskreises gibt es für keinen der Betriebe Erweiterungserfordernisse oder Konflikte zum benachbarten Wohnen. Allerdings wird die Gastronomie in den nächsten Jahren aus Altersgründen schließen, eine Nachfolge ist heute nicht in Sicht.

Im Vergleich zu anderen Dörfern ähnlicher Größe bietet der Ort nur wenige Gewerbebetriebe, vor allem im Handwerk und im Handel. Die Ortsgemeinde Seffern leidet gerade auch im Bereich Wirtschaft unter den Folgen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels. Gab es früher noch mehrere „Tante-Emma-Läden“, einen Bäcker, zwei größere Steinmetzbetriebe und weitere Bauhandwerksbetriebe, sind mittlerweile die einen aus Altersgründen geschlossen worden, andere aber auch in günstigere Lagen abgewandert. Denn in Seffern sind Betriebsgebäude für das Handwerk aufgrund der schwierigen topografischen Lage nur an wenigen Stellen denkbar. Die Firma KS Putz- und Stuck hat die ehemalige Raiffeisenbank mit Lager gekauft und nutzt das lange Jahre leerstehende Lager als Betriebsgebäude, das ehemalige Bankgebäude soll zu Wohnungen umgebaut werden. Für das Dorf Seffern ist die Umnutzung ein Gewinn: im alten Ortskern wird ein Leerstand wiedergenutzt, es entstehen drei Wohnungen und die Firma baut ihren Betriebsstandort in Seffern weiter aus.

Auch einer der beiden ortsansässigen Finanzdienstleister hat einen Leerstand erworben und will diesen zu Büroräumen und Wohnungen umbauen. Dabei handelt es sich um die ehemalige Gaststätte Heinz, das Gebäude ist ein Baudenkmal und steht seit Jahren leer. Die Wiedernutzung dieses sehr wichtigen Gebäudes, ebenfalls im Ortskern, stelle ebenfalls eine sehr wichtige Maßnahme in Seffern dar und wird die Dorfmitte sehr aufwerten.

6.2 Tourismus

Ein weiteres Projekt steht am Ortseingang aus Richtung Bickendorf. Es handelt sich um ein ehemaliges Hotel „Hotel Nimstal“. Auch dieses Gebäude steht seit langem leer, war zwischenzeitlich verkauft und wurde vom Zwischenbesitzer umgenutzt – lange Jahre war es ein Schandfleck für Seffern, hier wurde angebaut, umgebaut und vor allem in den Außenanlagen mehr oder weniger „Schrott“ gesammelt. Aktuell ist das Haus wieder verkauft worden, der neue Besitzer will das Gebäude renovieren und als Hotel nutzen.

Allerdings hat das Hotel, das einmal in der ganzen Region positiv bekannt war, seinen Ruf eingebüßt. Neben einer zeitgerechten Renovierung des Hotels werden entsprechend auch ein gutes Marketing und eine aufwendige PR notwendig sein.

Die Ortsgemeinde möchte für Gäste, vor allem aber auch für die eigenen Bürgerinnen und Bürger für Freizeit und Naherholung die Wanderwege um den Ort und in der Gemarkung ausbauen bzw. verbessern. Die Ortsgemeinde beteiligt sich am Leader-Projekt „Bitburger LandGänge“ zur Qualifizierung der Wanderwege auf Verbandsgemeinde – Ebene.

Hier geht es vor allem darum, das Wanderwegenetz im gesamten Gebiet neu zu kartieren und zu bewerten. Demnach soll es später die „Premium-Wanderwege“, Wanderwege des Eifelvereins und schließlich die „Spazierwege Bitburger LandGänge“ geben. Nach den o.g. Bewertungen sollen neue Wanderkarten erstellt und die Wege beschildert und ausgebaut werden. Dabei sollen attraktive Spazierwege mit eher geringen Streckenlängen errichtet werden, die die Sehenswürdigkeiten und attraktive Ausblicke in die Landschaft einbeziehen. Alle Wege sollen weitgehend barrierefrei ausgestattet werden. Schwerpunkt des Programms ist die Wegegestaltung für „alle Generationen“ und „typisch Eifel“ mit dem Schwerpunkt „Natur & Kultur“. (entnommen der PPT zur Auftaktveranstaltung „Bitburger LandGänge“)

Wie in allen Eifelgemeinden ist gerade Tourismus abhängig vom privaten Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten und den Freizeitangeboten für Gäste.

Außer dem „Hotel Nimstal“ bestehen in Seffern vier Beherbergungsbetriebe, dabei handelt es sich um Ferienwohnungen bzw. Ferienhäuser, die alle „nebenbei“ betrieben werden, zusammen werden in den vier Gästehäusern 15 Betten angeboten. Touristisch interessant sind zwei Reiterhöfe, von denen einer im Haupterwerb und einer im Nebenerwerb betrieben werden.

Insgesamt aber spielt Tourismus heute in Seffern keine Rolle. Dabei bleibt allerdings abzuwarten, ob und wie das Hotel Nimstal tatsächlich wieder betrieben wird, es könnte eine Initialzündung für die weitere Fremdenverkehrsentwicklung des gesamten Ortes haben. Und erst, wenn die privaten Anbieter dem Tourismus neuen Schwung geben, lohnt es sich für die Ortsgemeinde in diesen Wirtschaftssektor weiter zu investieren.

6.3 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist in Seffern ebenfalls stark zurückgegangen, gab es 1985 immerhin noch 2 Vollerwerbs- und 3 Nebenerwerbsbetriebe im Dorf und dazu noch 4 Aussiedler, arbeitet heute nur noch ein Aussiedlerbetrieb im Nebenerwerb.

Die landwirtschaftlich-genutzte Fläche beträgt 34,9%, die Waldfläche 45,9%. In Seffern gibt es aufgrund der Topografie viele Grenzertragsböden, die wegen der Hängigkeit nur schwer zu bewirtschaften sind – sicher einer der Hauptgründe für den starken Rückgang der Landwirtschaft.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich Seffern in den vergangenen Jahren immer mehr zum Wohndorf entwickelt hat und – wie sich aus den Gesprächen vor Ort und im Rahmen der Dorfmoderation ergibt - mit dieser Entwicklung heute auch ganz zufrieden ist.

7. Infrastruktur

7.1 Vereine

In der Stärken- und Schwächenanalyse wurden alle Freizeitangebote für die verschiedenen Altersgruppen untersucht und von den Arbeitskreismitgliedern bewertet. Dazu gehören im Besonderen die Vereine des Dorfes. Hierbei wurde neben deren klassischen Vereins-Angeboten auch Aktivitäten des Vereins für seine Mitglieder, Aktivitäten für das Dorf und besondere Aktivitäten für den Vereinsnachwuchs untersucht.

Musikverein

ist mit 103 Mitgliedern (28 aktive Musiker, 75 inaktive Gönner) der größte Verein des Dorfes. Jugendarbeit wird in diesem Verein großgeschrieben.

Angebote für Mitglieder:

- Musikalische Ausbildung (mit Unterstützung von privaten Musikschulen sowie der Kreismusikschule)
- seit Januar 2018 gibt es ein Jugendorchester
- gemeinsame Ausflüge für die Mitglieder des großen Vereins
- gemeinsame Ausflüge für die Mitglieder des Jugendorchesters

Aktivitäten für das Dorf:

- Familientag
- mehrere Konzerte pro Jahr in Seffern
- Oktoberfest

Feuerwehr

hat insgesamt 59 Mitglieder, davon sind 19 Mitglieder aktiv. Die örtliche Feuerwehr Seffern ist als Schwerpunktfeuerwehr eingesetzt. Der Verein hat Nachwuchsprobleme.

Angebote für Mitglieder:

- Ausbildung

Aktivitäten für das Dorf:

- „Splash“ – Tauziehfest

Die Feuerwehr hat ein eigenes Feuerwehrgerätehaus, das allerdings zu klein und in sehr schlechtem baulichen Zustand ist. Als Schwerpunktfeuerwehr soll im kommenden Jahr ein größeres Fahrzeug angeschafft werden, hierfür ist im bestehenden Gebäude allerdings kein Platz.

Karnevalsverein "Echte-Fründe" e. V.

besteht zur Zeit aus 60 Mitgliedern, davon 25 aktive Mitglieder. Er bietet vor allem Angebote für das Dorf:

- Karnevals-Sessionseröffnung mit großem Feuerwerk
- große Kappensitzung
- Karnevalsumzug

Tennisverein TSV Seffern

hat insgesamt 80 Mitglieder, davon sind 30 Mitglieder aktiv, der Verein hat eine Herren- und eine Damenmannschaft und trainiert sowohl Kinder wie auch Jugendliche in der Nachwuchsförderung.

Der Verein spielt auf Turnieren in der Region mit, am Ende der Saison gibt es dann jeweils ein Saison-Abschlussturnier in Seffern.

In Seffern gibt es darüber hinaus einen Kirchenchor (20 Mitglieder), einen Wanderverein (10 aktive, 50 inaktive Mitglieder), einen Oldtimer-Club (10 Mitglieder), die Frauengemeinschaft (12 aktive, 15 inaktive Mitglieder) und den Dorfförderverein (17 aktive, 20 inaktive Mitglieder). Diese Vereine haben alle Nachwuchsprobleme bzw. sie machen auch keine Jugendarbeit.

Gesamtbewertung Vereine:

In Seffern sind in den neun Vereinen 203 Bürgerinnen und Bürger aktiv, darüber hinaus werden die Vereine von 250 nicht-aktiven (zahlenden) Mitgliedern mitgetragen. Diese Zahlen zeigen schon ein großartiges Vereinsleben in einer Gemeinde mit nur 324 Einwohnern.

In den Einwohnerversammlungen und in der Zukunftswerkstatt werden entsprechend auch die Vielfalt der Vereine, die gute Vereinsstruktur und der Zusammenhalt unter den Vereinen durchweg positiv eingeschätzt. Die Vereine in Seffern arbeiten Hand in Hand und unterstützen sich gegenseitig. Das ist sicher auch so, weil viele Sefferner in mehreren Vereinen Mitglied sind. Die Vereine sind sehr aktiv und organisieren nicht nur für ihre Mitglieder interessante Ausflüge und Aktivitäten über die Vereinsauftritte hinaus, sondern gestalten für die gesamte Dorfgemeinschaft Feste und Aktivitäten.

Für die meisten Vereine bestehen aktuell keine Probleme. Nachwuchsprobleme haben aber die Frauengemeinschaft, der Dorfförderverein und der Kirchenchor. Bei der Frauengemeinschaft und auch beim Kirchenchor liegt es sicher am „Angebot“, das heute wenig an den Interessen von Jugendlichen und jüngeren Menschen ausgerichtet ist.

7.2 Freizeitangebote

für Kinder und Jugendliche

In Seffern leben 8 Kinder unter 6 Jahren und noch einmal 29 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren. Der kleine Ort kann eine eigene Kindertagesstätte „St. Laurentius“ (kirchliche Trägerschaft) und eine eigene Grundschule anbieten. Die Wilhelm-Busch-Grundschule Bickendorf-Seffern (2 Schulstandorte) steht in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde. Der Schule angegliedert ist eine Gymnastikhalle und ein Mehrzweckraum, beides kann auch von den Seffernern mitgenutzt werden.

Als besonderes Freizeitangebot für kleine Kinder zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr bietet der Karnevalsverein eine Kindergarde, in der aktuell 10 Kinder ausgebildet werden.

In Seffern gibt es zwei Kinderspielplätze, der Spielplatz im Ortskern an der Buswartehalle wird gerade von der Dorfgemeinschaft in Eigenleistung erneuert, die angeschafften Spielgeräte finanziert die Ortsgemeinde. Im Rahmen der weiteren Dorfentwicklung soll am Spielplatz noch eine kleine Hängebrücke über den Balesfelder Bach gebaut werden, die dann

auch die Flussaue an der Nims erschließt, die mit bespielbaren Gestaltungselementen und einem kleinen Picknickplatz im Uferbereich aufgewertet werden soll (Maßnahmen 10 und 11 – Impuls 2: Fluss und Dorf)

für Jugendliche

In Seffern leben 19 Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren. Sie treffen sich schon mal auf der Straße und an den beiden Haltestellen. Besondere Plätze, an denen Jugendliche sich treffen, gibt es nicht. Viele sind in den Vereinen organisiert: in der Jugendgarde des Karnevalsvereins (6 Jugendliche), im Tennisverein (4 Jugendliche) und im Musikverein (5 Jugendliche).

Was aber in Seffern fehlt, ist ein Jugendraum. In den Diskussionen mit den Jugendlichen im Rahmen der Dorfmoderation kam die Idee, einen der Leerstände im Dorf hierfür zu nutzen, z.B. eines der leerstehenden Ladenlokale wie der ehem. Tante-Emma-Laden oder der leerstehende Verkaufsraum des Bäckers.

Diese Idee ist sehr zu begrüßen und trägt zur Attraktivierung der Ortsmitte bei. Es würde ein Leerstand in der Ortsmitte gefüllt und die Jugendlichen werden in der „Mitte des Dorfes, der Gemeinschaft“ aufgenommen (Maßnahme 3 – Impuls 1: lebendige, attraktive Ortsmitte). Die Maßnahme steht ganz oben auf der Agenda der Ortsgemeinde!

für ältere Menschen und Senioren

In Seffern leben 56 Menschen zwischen 65 und 79 Jahren, 19 Bürgerinnen und Bürger sind über 80 Jahre alt. Viele von ihnen leben noch im Familienverbund, aber es gibt auch in Seffern schon sieben Ein - Personenhaushalte (3 Personen 65 -79 Jahre, 4 Personen über 80 Jahre) und weitere 14 Personen zwischen 65 und 79 Jahren leben in Zwei-Personenhaushalten. Auch wenn die Senioren in Seffern „gut“ versorgt werden durch Familienangehörige oder auch häusliche Pflegedienste, werden viele von ihnen einsam sein.

Die Ortsgemeinde bietet als spezielle Freizeitangebote für Senioren einen Altentag im Jahr, eine private Initiative der Frauen bietet mehrere Seniorennachmittage an. Die beiden Veranstaltungen werden von der Zukunftswerkstatt aus als sehr gut bewertet, zu den Veranstaltungen kommen ca. 12 Senioren (Nachmittage) bzw. zum Altentag durchschnittlich 30 Senioren.

Insgesamt kann man aber vermuten, dass die Senioren auch in Seffern oft einsam sind. Die Ortsgemeinde hat deshalb auch überlegt, ob – ähnlich dem Jugendraum – auch ein „Dorfwohnzimmer“ in einem Leerstand als Treffpunkt für Alt und Jung eingerichtet werden könnte.

Gesamtbewertung Freizeitangebote

Insgesamt funktioniert die Dorfgemeinschaft in Seffern sehr gut. Neben den Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen wurden alle Altersgruppen untersucht, nach Einschätzung der Arbeitskreise zeigen die älteren Altersgruppen ab 25 Jahren mit dem vorhandenen Vereins- und Freizeitangebot eine hohe Zufriedenheit. Allerdings muss hierbei berücksichtigt werden, dass diese Gruppen sich schon bewusst für Seffern entschieden haben und damit auch für das bestehende Freizeitangebot.

Neben den regelmäßigen Vereinsangeboten gibt es verschiedene Feste und Veranstaltungen im Jahreslauf. Dazu zählen die Karnevalsumzüge, die Kappensitzungen, hin und wieder Theateraufführungen, überregional-organisierte Feuerwehrfeste und Konzerte des Musikver-

eins. Besondere Highlights stellen das Tauziehen und das Entenrennen auf der Nims dar. In Seffern werden die alten Eifler Bräuche gelebt und gepflegt, einschl. dem gesprochenen Dialekt.

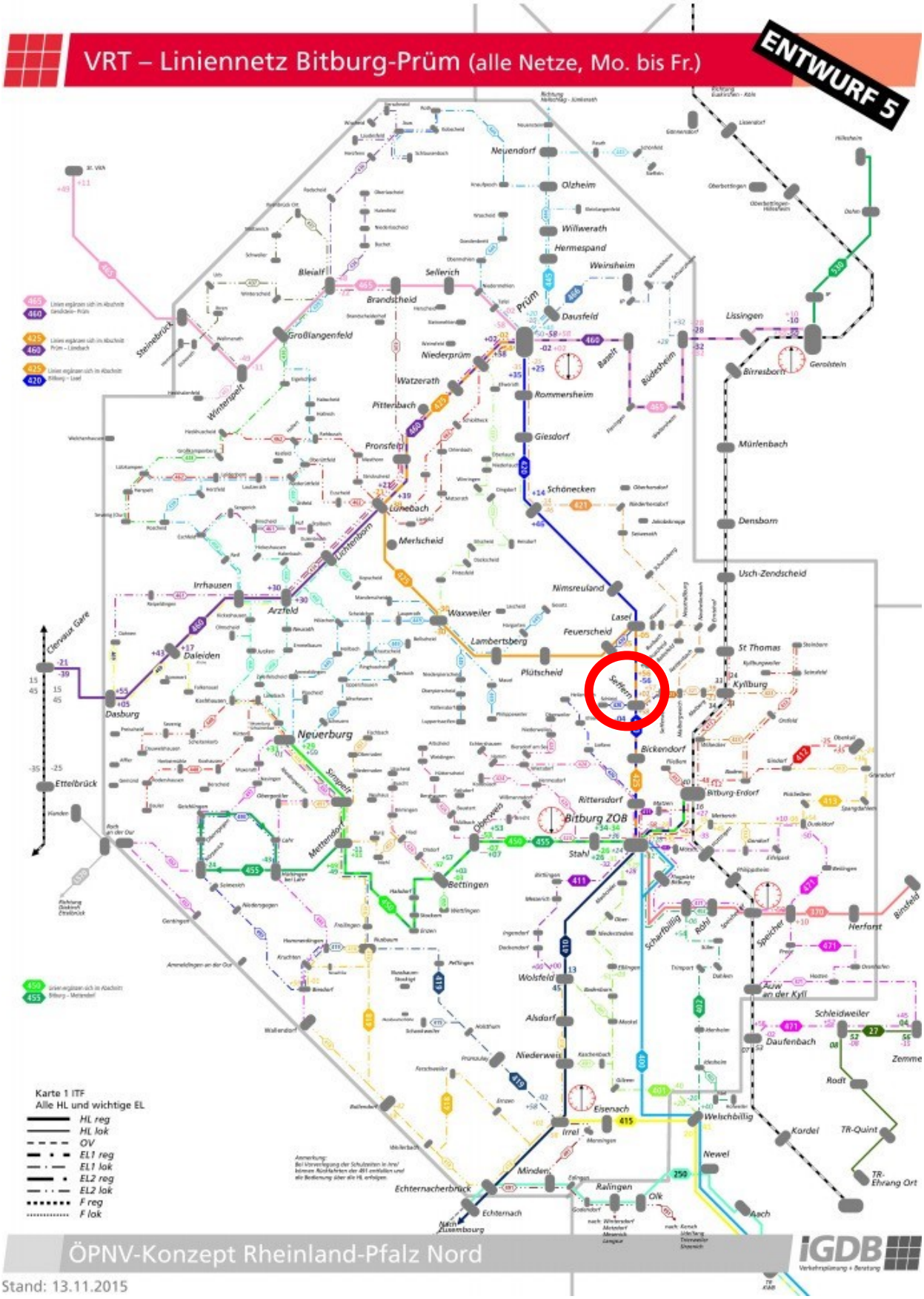
7.3 Infrastruktur und Mobilität

Das Dorf Seffern liegt an der Landesstraße L 5, die die Nimstalgemeinden zwischen Schönecken und Bitburg miteinander verbindet. Die Landesstraße selbst stellt für Seffern eine Umgehung dar, der Ort ist also gut angebunden und gleichzeitig wenig verkehrsbelastet.

Mobilität findet in Seffern wie in allen Eifelgemeinden fast ausschließlich im Individualverkehr statt, der ÖPNV wird vorwiegend von Schülern genutzt. Das Angebot des ÖPNV ist heute sehr teuer, zudem sind auch die Taktfrequenzen noch auf die Schülerbeförderung abgestellt, d.h. die Verbindungen nach Bitburg werden nur morgens und mittags angeboten.

Der Eifelkreis Bitburg Prüm arbeitet derzeit an einem „Mobilitätskonzept“. Ziel ist es, dass alle Dörfer im Kreisgebiet in den kommenden Jahren miteinander „verknüpft“ werden. Dazu werden die Liniennetze stärker und klarer strukturiert, der ÖPNV soll außerdem intensiv zwischen Schiene und Bus verknüpft werden. Vor allem aber soll ein dichter Bedienungstakt erreicht werden – und das erscheint die wesentliche Verbesserung des Angebotes zu sein.

Seffern wird in diesem Konzept eine besondere Position einnehmen: es wird ein neuer Netzverknüpfungspunkt / Taktknoten des ÖPNV zwischen den beiden Hauptlinien 420 (Bitburg – Prüm) und 425 (Lünebach – Prüm – Bitburg) geschaffen, der auf die Ergänzungslinie Kyllburg trifft, von hier aus kann dann auch der Bahnanschluss an der Kyllstrecke bedient werden.


VRT – Liniennetz Bitburg-Prüm (alle Netze, Mo. bis Fr.)
ENTWURF 5
Seffern
Karte 1 ITF
Alle HL und wichtige EL
HL reg
HL lok
OV
EL1 reg
EL1 lok
EL2 reg
EL2 lok
F reg
F lok
ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord
Stand: 13.11.2015
IGDB

Um die Funktion eines Netzverknüpfungspunktes zu erfüllen, muss in direkter Nähe zur Landesstraße L 5 ein Buswendeplatz bzw. ein Bushaltepunkt errichtet werden.

Hierfür eignet sich der große Freiplatz am Ortseingang aus Richtung Schönecken, der heute als Festplatz dient und an die alte Mathonyhalle und dahinter an das Feuerwehrhaus anschließt.

Seffern zählt nach dem Entwurf zum Mobilitätskonzept des Eifelkreises im Liniennetzplan zum "ÖPNV-Konzept Nord" des Landes RLP. Innerhalb dieses Konzeptes wiederum werden vier Linienbündel geschaffen, Seffern gehört demnach zum Linienbündel „Kyllburger Waldeifel“. Die Linienbündel werden nach und nach (in den kommenden vier Jahren detailliert geplant und in Betrieb genommen. Das Linienbündel „Kyllburger Waldeifel“ soll demnach 2022 umgesetzt sein. „*Die Detailplanung liegt hier daher noch nicht vor. Infrastrukturell muss man sich aber natürlich bereits jetzt auf die Verknüpfungsfunktion vorbereiten (Haltestellenausbau gem. LBM).“* (zitiert aus dem Entwurf zum Mobilitätskonzept des Eifelkreises)

Mit der oben vorgestellten neuen Mobilität könnte ein Teil des Individualverkehrs abgefangen werden. Doch kommt in Seffern die besondere Problematik der Steillage dazu: auch wenn man mit dem Bus nach Prüm oder Bitburg fährt, wird man an der Haltestelle im Tal mit schweren Einkaufstaschen kaum den Berg hinauf zum eigenen Wohnplatz schaffen – ganz besonders nicht, wenn man älter und vielleicht schon auf Gehhilfen (z.B. Rollator) angewiesen ist. Konkret stellt sich also die Frage, wie die Sefferner Bürgerinnen und Bürger innerhalb des Ortes an den Knotenpunkt „angebunden“ sind.

Ähnlich ist es mit der Grundschule, die ebenfalls oberhalb des Ortskerns an einem Steilhang liegt. Die Zufahrt zur Schule ist steil, auf dem Schulhof kann nicht gewendet werden. Um hier die Schulbusse wenigstens bis in die Nähe zu führen, überlegt die Ortsgemeinde, in der Schulstraße eine Buswendeanlage zu errichten, diese würde ungefähr auf halber Ortshöhe liegen.

Dann könnte auch zumindest zu den Fahrzeiten der Schulbusse die Wendeanlage eine Zu- und Ausstiegsstelle für ältere Menschen zum Netzknotenpunkt unten im Tal sein. Langfristig sollte auch die Ortsgemeinde über „Mitfahrerbänke“ in verschiedenen Kreuzungsbereichen nachdenken, um die Erreichbarkeit der Haltestellen und auch der Ortsmitte zu erleichtern.

7.4 Wunschprojekt Dorfgemeinschaftshaus mit integriertem Feuerwehrhaus

Außer der Grundschule liegen alle wichtigen Dorffunktionen wie Kinderspielplatz, Kindergarten, Kirche, Dorfplatz/Kräutergarten mit Brunnen und Buswartehalle in der Ortsmitte zusammen bzw. - was für Seffern besonders wichtig ist – ungefähr auf einer Höhenlinie.

Heute nutzt die Ortsgemeinde für ihre Veranstaltungen einen Mehrzweckraum in der Grundschule, hin und wieder auch die Turnhalle für größere Veranstaltungen. In der Schule gibt es allerdings keine Vereinsräume und keinen Jugendgruppenraum. Bei Veranstaltungen wie z.B. der Kirmes wird die Gymnastikhalle genutzt. Allerdings „zieht“ der Standort oben am Berg schlecht, die Räumlichkeiten sind auch eher behelfsmäßig zu nutzen. Dasselbe gilt für die Kappensitzungen und das Oktoberfest. Umgekehrt gibt es bei den Nims-Festen keine öffentlichen Räume, die mitgenutzt werden könnten.

Insgesamt ist das große Wunschprojekt für Seffern der Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Feuerwehrhaus anstelle der heutigen Mathony-Halle und dem alten Feuerwehrhaus. Dort läge das neue Gemeinschaftshaus direkt in der Ortsmitte und gleichzeitig beim späteren, neuen Netzknotenpunkt mit Bushaltemöglichkeit.

Das heißt, hier würden gleich vier Maßnahmen gebündelt und zusammen entwickelt:

- Dorfgemeinschaftshaus mit integriertem Feuerwehrhaus (evtl. mit Jugendraum)
- Freiflächen als Festplatz und Dorftreffpunkt
- Bushaltemöglichkeit, neue Wartehalle (Verkehrsknoten Seffern)
- Neugestaltung des Ortseingangs aus Richtung Schönecken

7.5 Zukunft Seffern: Kinder und Jugend

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde mit den Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein „Streifzug“, also eine Ortsbegehung veranstaltet. Es kamen neun Kinder zum Streifzug (s. Abschlussbericht Moderation). Die Kinder freuten sich sehr auf den demnächst neu gestalteten Kinderspielplatz in der Ortsmitte. Alle Kinder sind allerdings schon durch eigene Freizeitaktivitäten wie Reiten, Klavierspiel, Tanz usw. sehr „beschäftigt“, sodass ihnen nur wenig Zeit bleibt, das Dorf und die Natur in und um Seffern als ihren natürlichen Spiel- und Freizeitraum zu nutzen. Eigene Wünsche oder Vorschläge an die Ortsgemeinde oder überhaupt zu Aktivitäten aus der Dorfgemeinschaft hatten die Kinder nicht.

Beim anschließenden Treffen mit den Jugendlichen zeigten diese großes Interesse an einem Jugendraum. Heute gibt es in Seffern keine Jugendgruppe. Im Rahmen der Dorfmoderation waren die Mitglieder der Zukunftswerkstatt der Meinung, dass die jetzige Jugend ausgelastet sei und sich auch keine feste Gruppe abzeichne. Die meisten seien vereinsmäßig organisiert und würden die verbleibende Zeit zwischen Schule, Kursen und Vereinsaktionen vor dem Computer verbringen.

Die Jugendlichen zeigten dagegen großes Interesse an der Gemeindepolitik: sie hatten im Vorfeld untereinander beraten und selbst einige Ideen für die Jugend entwickelt. So wünschen sie sich eine Ortsbildverbesserung und Aufwertung der Ortsmitte:

- Abbruch leerstehender, verfallener Gebäude
- neue Nutzungen für leerstehende Räume und Ladenlokale im Ortskern
- einen eigenen Jugendraum, z.B. in einem leerstehenden Gebäude oder alten Laden-lokal
- die Verbesserung der Infrastrukturen, insbesondere auch eine bessere Busanbindung nach Bitburg / Prüm
- schnelles Internet, HotSpot am (neuen) DGH
- daneben haben sie aber auch über ein gutes Miteinander der Generationen nachge-dacht: „Dorfwohnzimmer“ im ehem. Tante-Emma-Laden

8. Entwicklungskonzeption und Maßnahmenkatalog

Das vorliegende Dorfentwicklungskonzept soll für Seffern ein Orientierungsrahmen und strategisches Instrument in der künftigen Dorfentwicklung sein. Das Konzept ist dabei kein „fertiger Plan“, der exakt umgesetzt werden muss. Vielmehr bleibt es – wie der Name Konzept auch ausdrücken soll – fortschreibbar und modifizierbar, um auf veränderte äußere und innere Rahmenbedingungen reagieren zu können bzw. zu agieren, bevor es zu spät ist.

Das Konzept soll zielorientierte und vor allem vernetzte Lösungsansätze aufzeigen und fachübergreifende Arbeits- und Handlungsebenen schaffen.

Im Rahmen der Dorfmoderation war es möglich, mit den Bürgerinnen und Bürgern Sefferns intensiv zusammenzuarbeiten. Das ist in Seffern nach unseren bisherigen Erfahrungen sehr gut gelungen! Die intensive, offene und transparente Interaktion mit den Akteuren aus Gemeinderat, Vereinen, Gewerbe und Bürgerschaft in den Arbeitskreisen ermöglichte das differenzierte Erkennen und Thematisieren von Problemen und Konflikten aber auch das Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten in konkreten Maßnahmen und persönlichem Engagement.

Aus den anfänglichen Gesprächsrunden, ersten Analysen der Bestandsuntersuchungen, der Bewertung der Potenziale und Restriktionen und den daraus abgeleiteten Beurteilungen ergaben sich Impulse und erste wichtige Maßnahmen, vor allem im privaten Bereich: so wurden im Rahmen des Beratungsangebotes neun Eigentümer beraten, hierbei wiederum werden jetzt zwei größere seit Jahren leerstehende Gebäudekomplexe wiedergenutzt.

Wie oben bereits gesagt, soll das Dorfentwicklungskonzept für Seffern den Rahmen für zielgerichtetes, koordiniertes Handeln und die Orientierung in künftigen Entscheidungsprozessen bilden. Es bezieht sich auf die Potenziale Sefferns, zeichnet Perspektiven und Ziele auf und stößt Veränderungsprozesse an. Besonders wichtig im Gesamtkontext war und ist, dass sowohl soziale, kulturelle, wirtschaftliche wie auch städtebaulich-architektonische Belange beleuchtet worden sind.

Die Maßnahmen sind das konkrete, ziel- und umsetzungsorientierte Resultat der bisherigen Überlegungen in den Arbeitsgruppen im Rahmen der Dorfmoderation. Sie sind miteinander verknüpft und unter Themenbereiche bzw. Impulse geordnet worden. Anschließend wurden sie mit Prioritäten und mit einem (sehr groben) Finanzrahmen versehen.

Die Einzelmaßnahmen beinhalten sowohl materielle wie immaterielle Auswirkungen, so sind viele Projekte „nur“ mit Bürgerengagement zu stemmen und entsprechend werden diese den Gemeindehaushalt kaum oder nur wenig belasten. Andere Maßnahmen sind notwendig, für die es private Investoren braucht, denen die Ortsgemeinde nicht mehr als ideelle Unterstützung geben kann.

Alle Maßnahmen schließlich, die die Kommune durchführen wird, sind zunächst einzuordnen in mögliche Förderprogramme – wobei das Förderprogramm der Dorfentwicklung natürlich für verschiedene Maßnahmen nicht die einzige Kulisse sein wird.

Aus dem komplexen Maßnahmenkatalog wurden einige Leitprojekte herausgefiltert – Projekte, die eine herausragende Wertigkeit auch in der zeitlichen Realisierung besitzen und als Initialzündung für Motivation und (privates) Engagement zur weiteren Umsetzung von Maßnahmen und Vorhaben dienen sollen.

Das Dorfentwicklungskonzept Seffern ist auf Kontinuität und Ausdauer angelegt. Die angedachten Entwicklungen sind mit einem Zeithorizont von 12 bis 15 Jahren belegt. Die Maßnahmen wurden im Maßnahmenplan nur in ihrer Grundrichtung beschrieben, es gibt zu keiner der beschriebenen Maßnahmen konkrete, ausgereifte Pläne. Entsprechend können auch die Aussagen zu Kosten nur vage sein und dienen hier mehr als „Hausnummer“ denn als Haushaltsplanansatz.

Das Dorfentwicklungskonzept selbst erhöht durch seinen integrativen Ansatz allerdings die Chancen auf Fördermittel aus unterschiedlichen Programmen des Landes. Es ist dabei kein statisches Instrument, das nur einem Programm verpflichtet ist, das aber umgekehrt alle Programme in sich bündeln kann.

8.1 Impuls 1: lebendige, attraktive Ortsmitte

Seffern hat aufgrund der Nähe zur Stadt Bitburg auf der einen Seite und Schönecken auf der anderen Seite viel von seiner ursprünglich vielfältigen Handwerker- und Gewerbestruktur eingebüßt. Der Ausbau der Landesstraße L 5, die im Nimstal als Umgehung für Seffern gebaut wurde, zieht den Durchgangsverkehr – und damit potentielle Kunden der früheren Läden - aus dem Dorf. Und selbst die eigenen Bürgerinnen und Bürger „nutzten“ die vorhandenen Geschäfte, Betriebe und Gaststätten in den letzten Jahren zu wenig, als dass diese wirtschaftlich arbeiten konnten. Entsprechend diesem großen Bedeutungsverlust ist die Ortsmitte heute wenig attraktiv.

Die Analysen in den Themenbereichen Ortsbild, Dorfgemeinschaft und Wirtschaft / Tourismus zeigen im Ergebnis aber alle, dass die Gestaltung und Aufwertung der Ortsmitte selbst ausschlaggebend sein wird, ob eine positive Entwicklung in Seffern eingeleitet und der heute schon erkennbare Abwärtstrend gestoppt werden kann.

Natürlich braucht es hierzu ein ganzes Maßnahmenbündel, das sowohl die kommunalen und vor allem auch die privaten und die wenigen gewerblichen Akteure zu bewältigen haben werden.

Neben der Umsetzung von kommunalen Maßnahmen wird die Herausforderung für die Ortsgemeinde vor allem darin bestehen, das Bewusstsein der privaten und gewerblichen Akteure – also eigentlich aller Sefferner – für die Notwendigkeit einer gemeinsamen Strategie zu überzeugen. Entsprechend sind in den Arbeitsgruppen auch Maßnahmen besprochen worden, die besonders dieses Bewusstsein schärfen sollen und die Bürgerinnen und Bürger in den Gesamtprozess einbeziehen.

Impuls 1 lebendige, attraktive Ortsmitte

Maßnahmenkatalog: lebendig, attraktive Ortsmitte

Träger → OG: Ortsgemeinde
ZKW: Zukunftswerkstatt
priv.: private / Bürgerschaft
DA: Daueraufgabe

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Träger	Kosten €	Prio.
1	**Wiedernutzung leerstehender Gebäude**			
	• ehemalige Raiffeisenbank und Lager als Erweiterung eines ortsansässigen Betriebes und Ausbau von Mietwohnungen	Priv.		2019
	• ehemalige Gaststätte Heinz (Denkmal) zu Büroräumen für einen ortsansässigen Finanzdienstleister und Ausbau von Mietwohnungen	Priv.		2020
	• Werben für eine Umnutzung Hotel „Nimstal“ (Investorensuche) z.B. als Mehrgenerationenhaus	OG/ priv		
2	**Beratung und Förderung von Umnutzung leerstehender Gebäude**			
	• bisher 9 Beratungen: Förderanträge in Höhe von rd. 600.000 € (Investitionshöhe) mit einer Förderung von 120.750,- € im Rahmen der Dorferneuerung	Priv.		2019 - 2020
	Beratung von privaten Bauwilligen zu Fassaden- und Freiraumgestaltungen, zu Umnutzungen und Anbauten im Sinne einer regionaltypischen Architektur und Materialwahl	OG	8.000	DA
	• Darstellen der Fördermöglichkeiten			
	• Ausstellung: Initiative Baukultur Eifel			
	• Darstellen der Beratungsergebnisse, der Fördermöglichkeiten für die gesamte Dorfbevölkerung als Information und Anreiz			
	• Werben für Gestaltqualität bei Gebäuden und Freiraum (orts- und regionstypische Merkmale und Materialien beachten)			

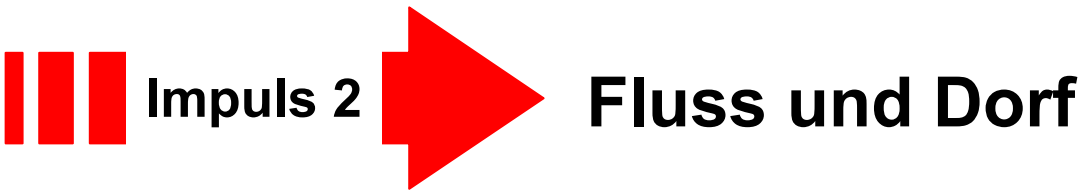
3	**Neue Nutzungskonzepte für leerst. Gebäude:** • z.B. Dorfwohnzimmer, Jugendraum, Treffpunkt	OG	10.000	1
4	**Schaufenstergestaltung** • in leerstehenden Ladenlokalen und Gebäuden in der Ortsmitte	OG / DG	2.000	1
5	**Patenschaften zur Pflege der gemeinsamen Grünanlagen im Dorf** • wie z.B. Kräutergarten im Ortskern (Maßnahme läuft)	DG	------	1
6	**Gestaltung des Ortseingangs aus Richtung Schönecken als „Visitenkarte des Dorfes Seffern“** • Integration der neuen Buswendeanlage (Seffern soll ÖPNV- Verkehrsknotenpunkt werden) • Integration Festplatz • Errichten einer E-Bike-Ladestation • Platzbereich als Anfangs- und Endpunkt von Rad- und Wanderweg gestalten	OG	150.000	1
7	**Abbruch „Mathony-Halle“ und Feuerwehrgerätehaus, Neubau eines integrierten Bürgerhauses mit Feuerwehrhaus**	OG	500.000	1
8	**Gestaltung des Ortseingangs aus Richtung Bickendorf als „Visitenkarte des Dorfes Seffern“** • aufheben der „doppelten“ Gemeindestraße (heute ohne Funktion) und gestalten oder verkaufen der Flächen z.B. als Freiflächen zum Mehrgenerationenhaus (Hotel Nimstal) oder als Freifläche zur ehem. Raiffeisenbank	OG Priv.	15.000	2
9	**Buswendeanlage für Schulbus unterhalb der Grundschule** • Grundstücke ankaufen • Hangsicherung • Wendeanlage ausbilden, errichten	OG	95.000	2

8.2 Impuls 2: Fluss und Dorf, Nims und Balesfelder Bach im Blick

Die Nims und auch der kleinere Bruder, der Balesfelder Bach prägen das Ortsbild und vor allem auch jede Kindheit eines Sefferners. Beide sind bestimmende Elemente für die Siedlungsform. Und doch kann die Nims noch stärker als bisher in den „Blick“ genommen werden: alle drei, das Dorf Seffern, die Nims und der Balesfelder Bach müssen sich miteinander in Szene setzen, voneinander profitieren und nach außen ihre Anziehungskraft deutlich machen:

„Fluss und Dorf“

Um dies zu erreichen, sollen Rad- und Wanderweg, Spazier- und Flanierwege, Talaue und Wiesen entlang der Nims aufgewertet werden. Alle Maßnahmen zielen dabei darauf ab, an pointierten Stellen einen „Blickfang“ zu positionieren, dies kann durch Nimsterrassen, über Spiel- und Einstiegsmöglichkeiten, durch Liegewiesen, vielleicht sogar Wasserspiel und Spiele am Wasser wie z.B. das „Entenrennen“ geschehen.



Maßnahmenkatalog: Fluss und Dorf

Träger → OG: Ortsgemeinde
ZKW: Zukunftswerkstatt
priv.: private / Bürgerschaft
DA: Daueraufgabe

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Träger	Kosten €	Prio.
10	**Gestaltung des Kinderspielplatzes in der Ortsmitte (Maßnahme läuft)**			
	• neue Fußgängerbrücke als „Hängebrücke“ über die Nims	OG	7.000	1
	• Verweilplatz für Alle in der Ortsmitte am Spielplatz oder im Kräutergarten	OG	2.500	2

11	**schlichter Zugang und Aufenthaltsbereich an der Nims** • Aufwertung der Uferzone im Bereich der beiden Nimsbrücken z.B. mit Blumenschmuck und ansprechender Uferbepflanzung • Schaffen von bespielbaren Gestaltungselementen / Steg und Liegewiese / Picknickplatz im Uferbereich	OG	25.000	2
12	**Brückenfeste an der Nims fürs ganze Dorf**	OG/priv.	-------	1
13	**Entenrennen auf der Nims** (Maßnahme besteht)	Priv.	-------	1
14	**Fußweg entlang der Nims gestalten** • Wege so naturnah wie möglich gestalten (möglichst nur schottern, kein Pflaster) • ausreichend beleuchten • Anfangspunkte im Ort deutlich markieren	OG	15.000	3
15	**Errichten eines Wohnmobilstellplatzes evtl. Zeltplatz im Nimstal** • Baurecht beschaffen (Bebauungsplan, Änderung Flächennutzungsplan, wasserrechtl. Genehmigung) • Einrichten des Stellplatzes	OG/priv.	40.000	3
16	**Pflege, ggfs. fachmännische Sanierung der Denkmäler in der Ortslage und in der Gemarkung – in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde** • Wegekreuze einschl. Aufwertung des jeweiligen Umfeldes • Marienkapelle mit Marienskulptur • Brücke über die Nims (Brückenstraße) • Kruzifix vor der Kirche • ehem. Friedhofskreuz an der Hauptstraße / Ecke Brühlstraße	OG	15.000	2

8.3 Impuls 3: Bürgerprojekte

Seit 2017 begleitet die Anstrengungen Sefferns zur Behebung der Auswirkungen des demografischen Wandels und auch des wirtschaftlichen Wandels ein intensiver Arbeitsprozess der Bürgerinnen und Bürger, zunächst im Dorfcheck und nach Anerkennung der Ortsgemeinde als Schwerpunktgemeinde des Landes im Rahmen der Dorfmoderation in der Zukunftswerkstatt Seffern.

Die Zusammenarbeit in der Planungsphase machte vor allem eines deutlich: viele Maßnahmen sind nur in einem Miteinander aller Betroffenen oder positiv ausgedrückt aller „Angesprochenen“ zu realisieren. Bei engen finanziellen Spielräumen der öffentlichen Hand gibt sich die Ortsgemeinde damit ein Programm, mit dem die Zukunftsfähigkeit mehr noch als bisher vom Bürger gesichert und getragen wird.

Alle ausgesuchten Bürgerprojekte drücken den Wunsch aus, die Dorfgemeinschaft zu stärken, Wohnzufriedenheit und Lebensqualität in Seffern zu verbessern und ein Miteinander statt einem Nebeneinander der Generationen zu sichern.

Besonders wichtig ist dabei die Betrachtung der Kinder- und Jugendarbeit, denn nur wenn diese Gruppen eine Bindung an ihr Heimatdorf durch gute und schöne Erlebnisse erfahren, kann es gelingen, dass sie in ihrem Dorf wohnen und Familien gründen werden – eine entscheidende Antwort auf die vielen Fragen zum Umgang mit dem demografischen Wandel.

Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen / Bürgerprojekte sehen allerdings über die Kinder- und Jugendarbeit hinaus einen breiten Handlungsspielraum, der alle Generationen und Altersgruppen ansprechen kann.

Bürgerprojekte

Maßnahmenkatalog: Bürgerprojekte

Träger → OG: Ortsgemeinde
ZKW: Zukunftswerkstatt
priv.: private / Bürgerschaft
DA: Daueraufgabe

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Träger	Kosten €	Prio.
17	**Sefferner Projekttage** • Wanderwege instandsetzen / Ruhestationen einrichten (Reaktivieren Eifelverein) • Aktionstage / Aufräumaktionen analog zur Landschaftsreinigung • Renovieren der Bushaltestellen und Verschönern des Umfeldes	OG	2.000	DA
18	**Aufarbeiten des Stationenweges und Gestalten / Verbessern der vorhandenen Fußwege im Ort**	OG	2.000	2
19	**Friedhof renovieren, gestalten**	OG	2.000	1
20	**Instandsetzen der Wanderwege und Radwege** • (Programm auf VG-Ebene) einschl. Einrichten von Rast- und Aussichtsplätzen	OG	10.000	2
21	**Tennisplatznutzung auch für Gäste öffnen**	Tennis-club	----	1
22	**kleinen Rundwanderweg um Seffern gestalten** • Ruhestationen einrichten • besonders schöne Aussichtspunkte gestalten	OG	2.000	1
23	**Grillhütte renovieren** • Platzbereich insgesamt aufwerten	OG	5.000	2
24	**Schaffen von altersgerechten Freizeit- und Versorgungsangeboten für alle Altersgruppen, besonders für Jugendliche und ältere Menschen**	Vereine/ OG	----	1

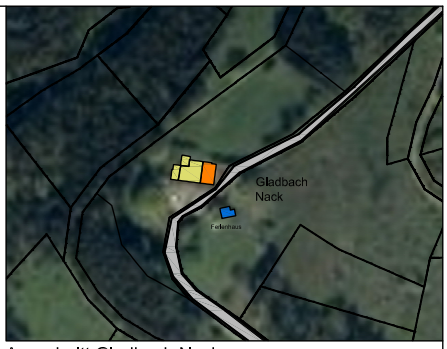
25	**Jugendraum errichten** • z.B. in leerstehenden Ladenlokalen	OG	5.000	1
26	**Organisieren von Ferienfreizeiten** • (Netzwerk nutzen und Angebote anderer mitbewerben, z.B. Haus der Jugend in Bitburg usw..!)	Vereine/ OG	----	1
27	**Einrichten einer Whats-App Gruppe für Ehrenamt** • z.B. für Frauentreff, Jugendtreff und für freie Projekte	Vereine/ OG/ Bürger	-----	1
28	**Gestalten einer Website für die Ortsgemeinde**	OG	5.000	1

Der Rat der Ortsgemeinde Seffern hat das vorliegende Dorfentwicklungskonzept und den Maßnahmenkatalog mit Prioritätenliste beschlossen. Damit hat sich die Ortsgemeinde einen (immer wieder modifizierbaren) Handlungsrahmen für die kommenden 10-15 Jahre gegeben, in dem die Aufgaben, Ziele und Programme zusammengeführt und vernetzt werden. Bei überaus engen finanziellen Spielräumen der öffentlichen Hand existiert damit eine Strategie, mit der die Zukunftsfähigkeit durch inhaltliche und wirtschaftliche Priorisierung und Effizienz mittelfristig gewährleistet werden kann.

Ein Großteil der Vorhaben ist nur zu realisieren, wenn die erfolgte Initialzündung in ein dauerhaftes Engagement der privaten und öffentlichen Beteiligten übergeleitet werden kann. Letztes ist leichter möglich in einem aktiven Dorf mit attraktiven Visionen und attraktiven Perspektiven, in der viele bereit sind, auf der Grundlage von Geben und Nehmen zu agieren.

Winterspelt, Dezember 2019

Ausschnitt Berghof



Ausschnitt Gladbach Nack

Dorfentwicklung Seffern

Legende

- öffentliche Gebäude
- leerstehende Gebäude
- Gewerbebetriebe
- Symbol für Neubau
- Wochenendhaus
- Ferienwohnung
- reines Wohnen
- Garage / Holzschuppen
- landwirt. Haupterwerb
- landwirt. Nebenerwerb

plan LENZ

Plan - Lenz GmbH
Eichenallee Straße 7 – 54516 Wittlich
fon 06559/9203-0 – fax 06559/920310
info@plan-lenz.de – www.plan-lenz.de

Bestandsaufnahme — Projekt Nr.: 4.068

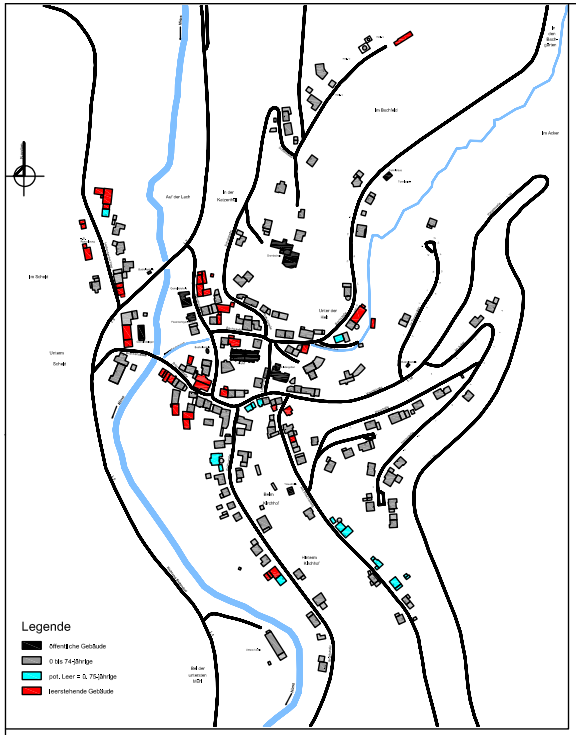
Dorfentwicklung
in der Ortsgemeinde Seffern

Ortslage Seffern

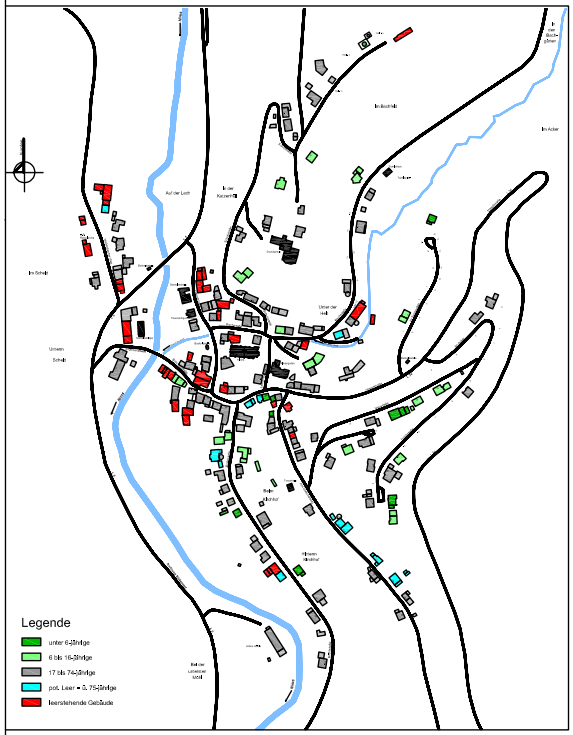
Gebäudenutzung

Maßstab: unmaßstäblich — Blatt: 1

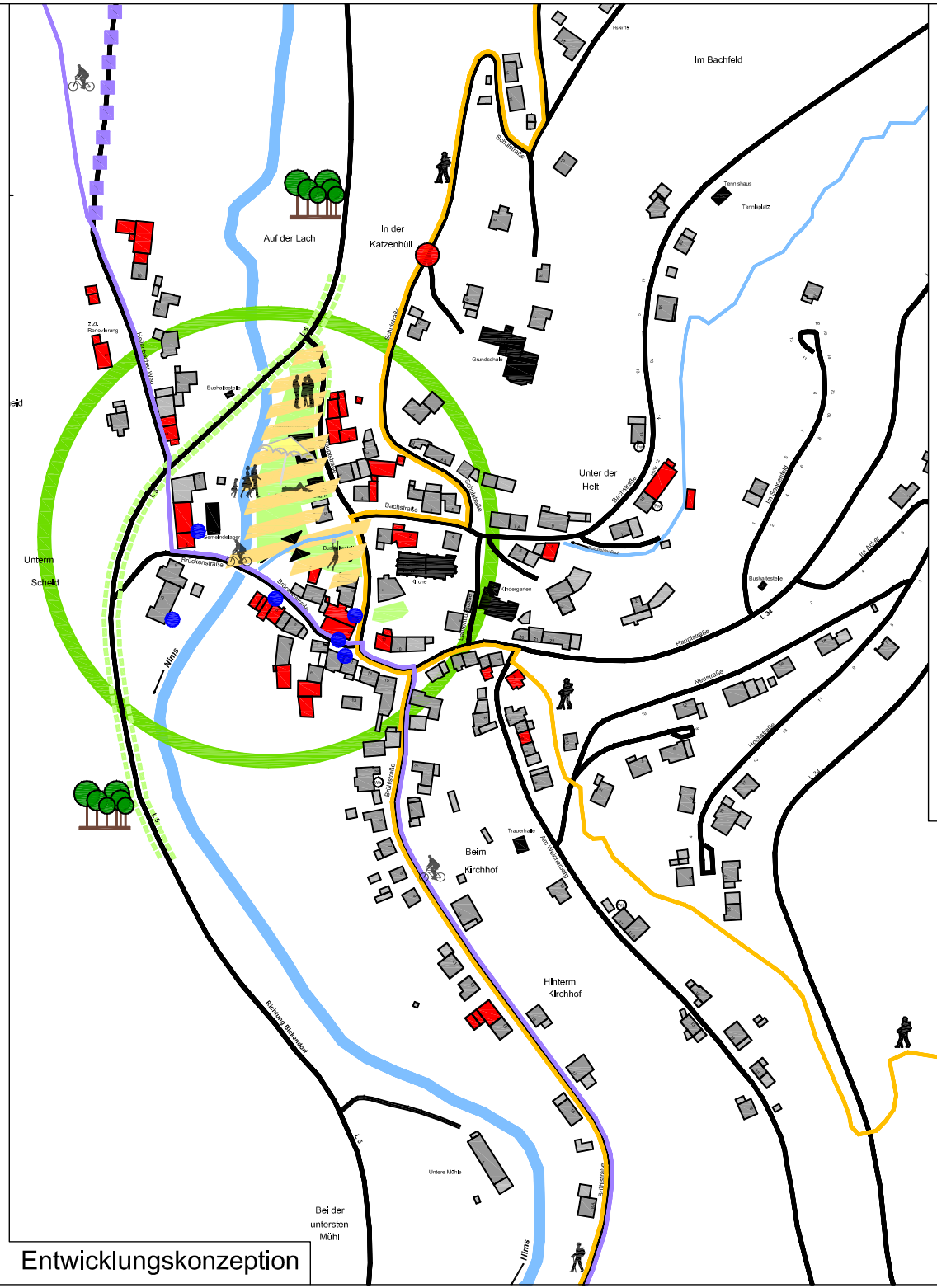
Planfassung: 12.02.2019 — gezeichnet: C. Jänen



Leerstandskataster



Altersdurchmischung



Entwicklungskonzeption

lebendige, attraktive Ortsmitte

- O1 Wiedernutzung leerstehender Gebäude
- O2 Beratung und Förderung von Umnutzungen leerstehender Gebäude und Beratung von privaten Bauwilligen
- O3 Neue Nutzungskonzepte für leerstehende Gebäude
- O4 Schaufenstergestaltung
- O5 Patenschaften zur Pflege der gemeinsamen Grünanlagen
- O6 Gestaltung des Ortseingangs aus Richtung Schönecken als "Visitenkarte des Dorfes Seffern"
- O7 Abbruch "Mathony-Halle" und Feuerwehrgerätehaus, Neubau eines integrierten Bürgerhauses mit Feuerwehrhaus
- O8 Gestaltung des Ortseingangs aus Richtung Bickendorf als "Visitenkarte des Dorfes Seffern"
- O9 Buswendeanlage für Schulbus

Fluss und Dorf

- F10 Gestaltung des Kinderspielplatzes in der Ortsmitte (Maßnahme läuft)
- F11 schlichter Zugang und Aufenthaltsbereich an der Nims
- F12 Brückenfeste an der Nims fürs ganze Dorf
- F13 Entenrennen auf der Nims (Maßnahme besteht)
- F14 Fußweg entlang der Nims gestalten
- F15 Errichten eines Wohnmobilstellplatzes evtl. Zeltplatz im Nimstal
- F16 Pflege, ggfs. fachmännische Sanierung der Denkmäler in der Ortslage und Gemarkung

Bürgerprojekte

- B17 Sefferner Projekttage
- B18 Aufarbeiten des Stationenweges und Gestalten/Verbessern der vorhandenen Fußwege im Ort
- B19 Friedhof renovieren, gestalten
- B20 Instandsetzen der Wanderwege und Radwege
- B21 Tennisplatznutzung auch für Gäste öffnen
- B22 kleinen Rundwanderweg um Seffern gestalten
- B23 Grillhütte renovieren
- B24 Schaffen von altersgerechten Freizeit- und Versorgungsangeboten
- B25 Jugendraum errichten
- B26 Organisieren von Ferienfreizeiten
- B27 Einrichten einer Whats-App Gruppe für Ehrenamt
- B28 Gestalten einer Website für die Ortsgemeinde

Dorfentwicklung Seffern

Legende

- Wohngebäude
- leerstehende Gebäude
- öffentliche Gebäude
- Symbol für Neubau
- Wochenendhaus
- Ferienwohnung
- Wanderwege
- Radwege
- Radwege Planung
- Baumpflanzungen

planLENZ

Entwicklungskonzeption — Projekt Nr.: 4.068

Dorfentwicklung
In der Ortsgemeinde Seffern

Ortslage Seffern

Entwicklungskonzeption

Maßstab: unmaßstäblich — Blatt: 2

Planfassung: 05.11.2019 — gezeichnet: C. Jänen